

Irene Mougoui

Diplom-Verwaltungswirtin



Vorwort

Die Stadt Groß-Gerau braucht gute Ideen, die umgesetzt werden. Sacherwägungen für die hier in Groß-Gerau lebenden Menschen und nicht die Parteizugehörigkeit sind ausschlaggebend. Ich möchte mich allein den Bürgerinnen und Bürger verpflichtet fühlen. Innovative Ideen für ein lebenswertes Groß-Gerau bringen die Stadt voran. Ich möchte frei von irgendwelchen Parteizwängen sein. Dies geht am besten als parteiloser Bürgermeisterin.

Die Qualität der Bürgermeisterin und die Amtsführung in Groß-Gerau ist keine Frage einer bestimmten Parteizugehörigkeit, sondern eine Frage der Person, die das Amt lebt.

Ich werde alles dafür tun, dass die derzeitigen Gewerbesteuerereinnahmen von 16 Mio. EUR (geplant in 2018) pro

Jahr, dieses sind ca. 50 % der Einnahmen des städtischen Haushaltes, erhalten bleiben um den gesetzlichen Haushaltszielen und Haushaltsgrundsätzen nachzukommen. Nur durch hohe Einnahmen können auch für die Stadt Groß-Gerau erforderliche Ausgaben geleistet werden, insbesondere Ausgaben, die für den Standard der Infrastruktur und der Qualität der Kindertagesstätten erforderlich sind. Steuern und Gebühren sind niedrig zu halten.

Qualität durch Einnahmen sichern!

Bürgernähe ist mir wichtig!

Die Bürgernähe ist mir durch Wahrnehmung und Wertschätzung ein wichtiges Anliegen. Durch Bürgerbeteiligung in Form von gemeinsamer Projektentwicklung im Dialog sind auszubauen. Das einst in 2010 begonnene Programm „Stadtentwicklungskonzept 2020“ ist neu aufzulegen und zu aktualisieren. Nach sieben Jahren ist eine Neuauflage mit Bürgerbeteiligung fällig.

Ausbauen möchte ich ebenfalls das E-Government, um die Möglichkeit einzuräumen, unabhängig von den Geschäftszeiten gewisse Behördengänge von zu Hause aus über das Internet abzuwickeln („von der Couch in das Rathaus“). Die gesetzliche Forderung, die digitalen Dienstleistungen anzubieten und eine papierlose Verwaltung umzusetzen, wurde bislang noch nicht mal in den Ansätzen begonnen.

Die digitale Dienstleistung der Stadt Groß-Gerau ist daher dringend umzusetzen, um die Stadt fit für die Zukunft zu machen. Hierzu gehören auch Ticketsystem zum Mieten von Liegenschaften und elektronische Zahlungssysteme.

Weite Teile der Gesellschaft prägt bereits die moderne Kommunikation, daher ist es mir wichtig, Informationen aus Politik und Verwaltung transparent zu machen. Dafür bedarf es moderne digitale Systeme.

Leistungsstark, wirtschaftlich, bürgerfreundlich und transparent in die Zukunft!

Wirtschaftsstandort Groß-Gerau!

Mein Ziel ist, durch eine konsequente Unterstützung der Ansiedlung neuer Unternehmen und Weiterentwicklung ansässiger Unternehmen die Einnahmen zu sichern. Einkommenssteueranteile und Gewerbesteuerereinnahmen sichern den dauerhaften Ausgleich oder tragen wesentlich zu Überschüssen bei. Sodass zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger eine dauerhafte Leistungsfähigkeit und eigenverantwortliche Gestaltungsmöglichkeit gegeben ist. Insbesondere sollten die Unternehmen zur Infrastruktur von Groß-Gerau passen.

Es ist an der Zeit, Neuansiedlungen von kleinere Unternehmen und Gewerbebetriebe zu berücksichtigen. Dies sichert Arbeitsplätze in

der Nähe des Wohnorts und erhöht den Einkommenssteueranteil für die Stadt Groß-Gerau. Diese erforderlichen Einnahmen sind nötig, um weiterhin eine gute Infrastruktur und soziale Ausgaben zu leisten.

Fachkräftemangel entgegenwirken durch studentisches Wohnen

Groß-Gerau verfügt über eine gute Verkehrsstruktur, die noch ausbaufähig ist. Baulücken in der Odenwaldstraße oder in der Nähe von Bahnhöfen können gut für Wohnraumprojekte „kostengünstig Wohnen, schnelle Wege zu Uni's“ genutzt werden. Kleine Appartements reduzieren Mietkosten und sind für Studenten und Single attraktiv. Gut ausgebildete junge Menschen sichern den Standort Wirtschaft und die Infrastruktur von Groß-Gerau und steuern dem Fachkräftemangel entgegen.

Zukunft sichern, durch Familienfreundlichkeit!

Familie, Kinder & Jugendliche zu stärken und zu fördern, das bedeutet in die Zukunft von Groß-Gerau zu investieren. Familienfreundlichkeit gehört zu den zentralen Lebensqualitäten einer Stadt. Familienfreundliche Strukturen und Angebote zählen zu den wichtigen Standortfaktoren, die den Wettbewerb in der Region entscheiden.

Kultur-, Bildungs-, Sport- und Freizeitangebote in jeder Altersstufe sowie flexible Betreuungsangebote.

Zwischenzeitlich hat sich das Land Hessen für die kostenlose Betreuung von Kindern zwischen drei und sechs Jahren entschieden. Das ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Nun gilt es das Land aufzufordern auch die U3-Plätze kostenlos für die Eltern anzubieten.

Eltern bemängeln zu Recht, dass zu wenig für die Schulkindbetreuung getan wird. Hier müssen für die Eltern entlastende Lösungen gefunden werden. Die Schulträger kümmern sich nicht vehement um Problemlösung, sondern geben die Lasten an die Kommunen ab. Bereits vor 30 Jahren stand ich als junge Mutter vor den gleichen Problemen der heutigen Elterngeneration. Es hat sich nicht viel getan. Es wird Zeit das Problem der Schulkindbetreuung mit allen Kräften anzugehen. Gemeinsam mit betroffenen Eltern, Vereinen, Schulen und Schulträgern ist das Angebot der Schulkindbetreuung auszuweiten. Insbesondere ist der Kreis Groß-Gerau als Schulträger gefordert, mehr Ganztagschulen anzubieten.

Bezahlbarer Wohnraum für junge Familien und gleichzeitig Alterssicherung schaffen!

Die künftige Entwicklung der Stadt Groß-Gerau ist auch davon abhängig, wie familienfreundlich das Lebens- und Wohnumfeld gestaltet wird und ist. Dabei gilt es sicher-zustellen, dass bezahlbaren Wohnraum vorhanden ist. Hierzu bedarf es

generationsüber-greifendes Wohnumfeld, familiengerechte und barrierefreie Stadtplanung.

Wertvolle Grundstücke und Baugebiete dürfen nicht Bauträgern überlassen werden. Ich werde mich dafür einsetzen, dass Vergaben von Grundstücken sozial gerecht durchgeführt werden. Junge Familien sind kaum in der Lage Wohnraum in Eigentum zu erwerben und so gleichzeitig Alterssicherung zu betreiben.

Im Februar 2017 wurde von der Europäischen Kommission das sogenannte „Einheimischenmodell“ mit zugelassenen Eckdaten bekannt gegeben. Danach kann die Stadt Groß-Gerau Baugrundstücke vergünstigt überlassen.

Infrastruktur und medizinische Versorgung sichern!

Die Bevölkerungszahl in Deutschland geht zurück, gleichzeitig steigt der Altersdurchschnitt. Bereits in den kommenden zwei Jahrzehnten werden die Auswirkungen spürbar sein, sagen Experten voraus. Der Demographische Wandel wird auch in Groß-Gerau bemerkbar sein.

In 2016 hatte die Stadt 24.648 Einwohner. Davon waren 4.591 über 65 Jahre alt. Ein Anteil von 18,6 %. **Auf diese Entwicklung muss die Stadt reagieren.**

Für viele ältere Menschen festzustellen, dass das Bedürfnis, im Alter in ihrer gewohnten Umgebung zu Hause wohnen zu bleiben immer mehr steigt. In der Stadt Groß-Gerau wird der Anteil der Älteren über 60 Jahren auf 33 % steigen.

Schon jetzt muss die Stadt ihre Infrastruktur anpassen. Altenpflege und Betreuung, Wohnen in gewohnter Umgebung verpflichten, das Angebot an Dienstleistungen weiter „kundenorientiert“ auszubauen.

Die medizinische Versorgung in Groß-Gerau und den Stadtteilen ist zu sichern. Hierfür setzte ich mich ein!

Kultur und Vereine geben Groß-Gerau das Profil!

Angebote sind es die Verbundenheit schaffen!

Verschiedene Feste und Veranstaltungen im Stadtgebiet, sind ein besonderer Anziehungspunkt der Region. Diese Anziehungspunkte gilt es gemeinsam und stadtverträglich zu erhalten.

Die Jugendarbeit ist zu modernisieren. Kino- und Discoabende und moderne Medientechnik sorgen für bessere Akzeptanz der Angebote. Hierzu gehören attraktive Einrichtungen. Jugendliche selbst sollen gefordert und gefördert werden. Sie sollen sich in Entscheidungsprozessen beteiligen können.

Vereine sind eine wichtige Säule der Stadt Groß-Gerau. Die Stadt lebt vom Engagement der Bürger/Innen, das sich in den Vereinen, den kulturellen und sportlichen Vereinsangeboten, ausdrückt.

Bisher unterstützt die Stadt die ehrenamtliche Arbeit nach Kräften – ich will, dass dies auch so bleibt und gern noch ausgebaut wird.

Stadtteile sind ein wichtiger Faktor!

Die Stadtteile Wallerstädten, Berkach, Auf Esch, Dornberg, Nord und Dornheim bringen ihre eigenen Qualitäten in das Gebilde „Stadt Groß-Gerau“ ein, und prägen das positive Gesamtbild unserer Gemeinschaft.

Auch für die Stadtteile ist es von großer Bedeutung, eine sachgerechte Infrastruktur zu haben. Ziel muss es sein, auch in den Stadtteilen ein möglichst breit gefächertes Angebot vorzuhalten, damit sich die Bürgerinnen und Bürger wohl fühlen. Probleme der Verkehrslenkung sind zu lösen.